

# Hölzerne Brückenschläge

## Das Holzbau-Unternehmen des Jahres 2003

Holzkurier-Eigenbericht aus Waffensen bei Rotenburg an der Wümme/DE

**E**in Blick in die Geschichte solcher Unternehmen, die erfolgreich bereits über mehrere Generationen bestehen, kündigt vielfach von deren besonderer Anpassungsfähigkeit und Flexibilität. So startete **Ingenieur-Holzbau Cordes, Waffensen/DE**, Holzbau-Unternehmen des Jahres 2003, als Tischlerei, gegründet 1905 von Heinrich **Cordes** (I) (sh. Holzkurier Heft 44/2001, S. 28). Als dessen Sohn, Heinrich **Cordes** (II) den Betrieb an den heutigen Standort im Rotenburger Ortsteil Waffensen/DE verlegte, zählten zum erweiterten Kerngeschäft bereits Sägewerk und Zimmerei.

**Zwei Zauberwörter.** Integration und Diversifizierung ziehen sich seitdem wie ein roter Faden durch die Entwicklung. Enkel Heinrich **Cordes** (III) begann als Chef von 15 Mitarbeitern 1971 mit dem Bau von Greim-Bindern und 1978 von Nagelplattenbindern.

Zusammen mit Sohn Ulf **Cordes**, der 1994 in die Geschäftsführung eintrat, bietet das 60-köpfige Unternehmen eine Produktpalette, die von der Zimmerei über den Abbund bis hin zum Holzrahmenbau von Wohnhäusern und teilweise spektakulären Objekten reicht.

### Cordes-Facts

Geschäftsführer: Heinrich **Cordes** und Sohn Ulf **Cordes**

Mitarbeiter: 60

Betriebsfläche 16.500 m<sup>2</sup>

Umsatzanteile:

NP-Binder: 30%

Abbund: 15%

Holzrahmenbau: 30%

Zimmerei: 15%

Niederlassung Berlin: 10%

EDV: 8 zentrale Server für Planung, Fertigung und Buchhaltung, davon 2 von Unternehmen im Rahmen der **Kooperation Holzbau** genutzt

Cordes Computer Service

**CCS:** Qualifizierung für kaufmännische Software und EDV-Kommunikation

**Nachbarlicher Brückenschlag.** Ulf Cordes bietet zusätzlich im Rahmen von Cordes Computer Service **CCS**, Waffensen/DE, kaufmännische und EDV-technische Dienstleistungen für die Branche.

Zusätzlich zur Niederlassung in Berlin/DE am 8. November eingeweiht: der Cordes-Standort in Gniezno/PL. Dieses seit 5 Jahren geplante Vorhaben („Es gibt eine ganze Menge Regeln“) befreit nun wohlthuend vom alleinigen Einfluss deutscher Baukonjunktur und soll zum festen



Nach dem erfolgreichen Start der polnischen Niederlassung in Gniezno: die Familien Heinrich Cordes (III) und Ulf Cordes (rechts).

FOTOS: CORDES (4); PETERS (3)

Standbein ausgebaut werden. Die Strategie ist dabei aber keineswegs, die Produktion zu verlagern: Gniezno soll „in Polen für Polen“ arbeiten. 11 neue Mitarbeiter fertigen in eigenen Produktionshallen und auf ausbaufähigem Gelände Objekte für die polnische Infrastruktur wie etwa Supermärkte.

**Pflicht: Holzrahmenbau und Nagelplattenbinder.** Eingekauft vorrangig in Deutschland und Skandinavien, fertigt Cordes aus dem Nadel-Schnittholz Einfamilien-, Doppel-, Reihen- und Nie-

drigenergiehäuser mit unterschiedlichsten Formen: vom Friesen- bis zum Pultdachhaus. Technisch am Qualitätszeichen Holzhausbau orientiert, liefert Cordes auch Dächer, Giebfertigteile, Balkone oder Gaubenrahmen – kommissioniert oder komplett montiert.

Salzimpregnierte Fichtenschnitthölzer der Sortierklasse S10, aufgetrennt an eine Kreissäge von **DePauw**, Gosslies/BE, zwei Pressen von **Alpine Trust**, Göttingen/DE, dienen als Material für die Nagelplattenbinder.



Entlastet nicht zuletzt auch öffentliche Kassen: die neue Sporthalle in Hessedorf/DE geriet mit ...



... Holzrahmen- und Nagelplattenbinder-Bauweise deutlich günstiger als konventionelle Objekte



**Runde Formen für den schnellen Hunger: Element für ein Burger-King-Restaurant in neuer, runder Bauweise kurz vor der Fertigstellung im Werk in Waffensen**

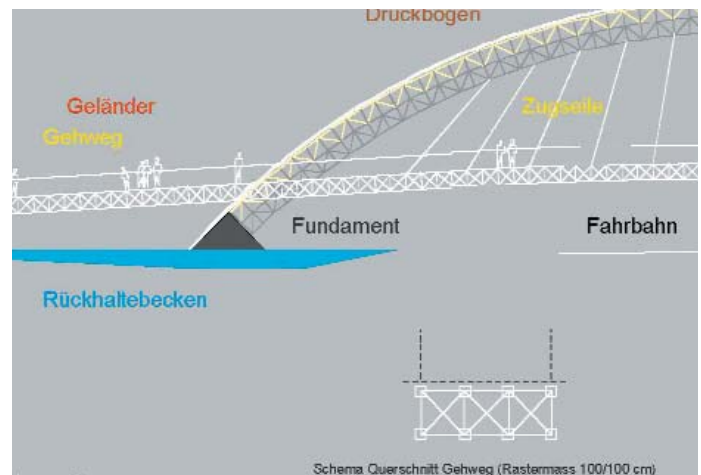
EDV gesteuerte Dollen fixieren deren Umriss und nach dem Einlegen der Streben und Gurte überrollt die erste Presse mehrere Binder zugleich. Die zweite Pressenstrecke absolviert die abschließende Bearbeitung. Auf diese Weise entstehen entstehen Sattel- Pult-, oder Walmdächer mit Bindern in Parallel-, Scheren-, oder Studioform. Während diese Bauweise als wirtschaftlichste Option für Stützweiten bis 35 m gilt, empfiehlt Cordes darüber Greimbinder.

**Kür: Hölzerne Achterbahnen.** Deutlich dynamischer geht es im **Heide-Park Soltau** zu: Seit 2001 befindet sich hier die größte Holzachterbahn der Welt. In nur 7 Monaten Bauzeit errichtet, beschleunigt die 60 m hohe Anlage ihre Passagiere auf einer Fahrstrecke von 1500 m bis auf 120 km/h. 125 t Stahl sorgen

für sicheren Zusammenhalt des 23 Mio. €-Projekts mit einer geplanten Lebensdauer von 50 Jahren.

Während Dipl.-Ing. Werner **Stengel**, München/DE für Entwurf und Tragwerksplanung sorgte, stammen 3000 m<sup>3</sup> imprägniertes Kiefernvollholz aus niedersächsischen Wäldern; kerngetrennt, im Übermaß geschnitten, getrocknet, gehobelt und Kesseldruck imprägniert vom **Sägewerk Heinrich Harling**, Bergen-Eversen/DE.

Für die Realisierung ihrer kleinen Schwester in Göteborgs/SE Vergnügungspark **Liseberg** mit einem Projektbudget von 11 Mio. € erwarb Cordes eigens eine 5-achsige K2 von **Hundegger**, Hawangen/DE (sh. Holzkurier Heft 40/2002, S. 20). 1400 m<sup>3</sup> Kesseldruck imprägniertes, niedersächsisches Kie-



**Auf dem Programm bei Cordes steht derzeit eine Brücke mit 60 m Spannweite, geplant für einen norddeutschen Standort nach der patentierten SpaceHouse-Bauweise**

GRAFIK: SPACEHOUSE

fern-Schnittholz ermöglichen hier eine Höhe von 36 m. Die Fahrtstrecke von 1120 m sollen die 90 km/h schnelle Waggons in 128 s absolvieren – voraussichtlich ab Weihnachten 2002.

#### Sparsames Haushalten.

Bei den jüngsten Projekten handelt es sich um eine Sporthalle in Holzrahmen- sowie Nagelplattenbinder-Bauweise in Hesedorf/DE.

Ein Tip für alle Hüter kommunaler Kassen mit chronischer Ebbe: Während der Auftraggeber ursprünglich in konventioneller Bauweise plante, entschied er sich für den jetzt realisierten Holzrahmenbau als ökonomisch deutlich günstigere Variante.

Auch eine große Restaurant-Kette profitiert ab sofort von konstruktiven Vorzügen und baulicher Ästhetik: Fünf **Burger-King**-Gebäude in der neuen, runden Bauform in den Größen „x“

und „XS“ und hat Cordes bereits erstellt.

#### Hölzerner Brückenschlag.

Demnächst steht ein völlig neues Sujet auf dem Programm: Nach patentierter SpaceHouse®-Bauweise ist für den Raum Norddeutschland eine Brücke mit einer Spannweite von 60 m und 6 m breitem Steg für Fußgänger und Radfahrer geplant. Ein Zweigelenkbogen, eingespannt zwischen je zwei Betonaufleger und ausgebildet als reiner Druckbogen, soll einen aufgelegten und überdachten Steg erhalten. Auswirkungen häufigen und kräftigen Windes verhindern seitliche Abspannungen.

Auch dieses „Symbol nachhaltiger Bauweise“ entlastet die Kassen der Auftraggeber: So sollen die Kosten gegenüber konventioneller Bauweise um rund 10% günstiger ausfallen. SP



**1200 m<sup>3</sup> Kesseldruck imprägniertes S13 aus der Lüneburger Heide, abgebunden und mit ...**



**... Schienen aus Furnierschichtholz gekrönt, ermöglichen Vergnügungssuchenden ab ...**



**... Weihnachten 2002 Aussicht über Göteborg aus 36 m Höhe**